

Dienstag, 17. Oktober 2023, Wolfhager Allgemeine / Sport

„Es sind einfach andere Geschwindigkeiten“

VOR ORT - bei der 26. Bad Emstal Rallye, die wegen Unfällen ein verfrühtes Ende fand

VON HANNA MAITERTH



Gut gelaunt vor dem Start: Udo Tuchtenhagen und Karl-Heinz Cramer (rechts) aus Wolfhagen. Als 23. gestartet, belegten sie den 14. Platz. FOTOS: HANNA Maiterth

Wolfhagen – Motoren dröhnen. Die Luft ist gefüllt von dem Geruch nach Abgasen und den Stimmen der Menschen. Es ist Samstagmittag und auf dem Gelände des Autohaus Ostmann in Wolfhagen reiht sich ein Rallyeauto neben das andere. Es findet hier die 26. ADAC Rallye Bad Emstal statt. Während sich die ersten Teilnehmer bereits mit ihren Fahrzeugen Richtung Starttor begeben, lehnen andere noch gemütlich an ihren Wagen. Sie tauschen sich mit Mitstreitern aus und zeigen Autobegeisterten ihre Fahrzeuge.

Noch ahnt niemand, dass die Rallye früher enden wird. Bei einem Unfall am späten Nachmittag auf dem Abschnitt bei Bühle im Bad Arolsener Raum (Wertungspunkt 5) wird ein Bestzeitfahrer auf dem Dach landen. In Minutenbruchteilen werden Rettungskräfte bei dem Verunfallten sein und ihn ins Krankenhaus bringen. In Lebensgefahr schwebte er nicht, wie Nina Becker, Vorsitzende des Motorsportclubs (MSC) Emstal und damit Teil des Organisationsteams, am nächsten Tag erleichtert berichten wird. Eine Beckenfraktur habe er sich zugezogen. In dieser Woche soll er operiert werden. „So etwas kann passieren. Die Fahrer wissen darum und auch wir als Veranstalter sind uns der Gefahr bewusst“, sagt sie über den risikobehafteten Aspekt des Motorsports. „Es sind einfach andere Geschwindigkeiten.“

Am Mittag warten auf dem Gelände vom Autohaus Ostmann auch die beiden Wolfhager Karl-Heinz Cramer und Udo Tuchtenhagen (57) auf ihren Start. Sie fahren seit 2014 zusammen. Mittlerweile dürfte es das 45. Rennen sein, überlegt der 60-jährige Cramer. „Wir sind viel im Osten beim Schottercup unterwegs.“ Schon in den 1980ern habe er sich für den Motorsport interessiert. „Aber ich hatte ewig kein Geld dafür.“ Nun fährt er einen Mitsubishi Evo 10. Das Team hofft, am Ende einen Platz im Mittelfeld zu bekommen.

Am Nachmittag, nach dem Unfall bei Bühle, wurde die Rallye unterbrochen. Nur wenig später wird es einen weiteren, aber weniger schlimmen Unfall an anderer Stelle geben, dann kommt noch eine Ölspur am Wertungspunkt 8, also beim Gartencenter Bachmann in Wolfhagen, hinzu. Schlussendlich hängt der Zeitplan mehr als eine Stunde hinterher. „Da mussten wir abrechen. Es war weder haltbar für die Einsatzkräfte, noch für die Anwohner, die irgendwann natürlich auch wieder die Straßen befahren wollten.“

Eine Entscheidung musste her. Und so wurde der Wertungspunkt 8 für die Teilnehmer der Bestzeit aus der Wertung genommen. Auch in den anderen beiden Kategorien - Festival und Historic/Retro - gab es Einschnitte. Der Start für diese war ohnehin mit einem Zeitversatz von eineinhalb bis zwei Stunden angesetzt. Die Festival-Fahrer mussten nach sieben Wertungspunkten von der Strecke, die in der Kategorie Historic sogar nach der Hälfte.

„In dem Fall war es die bestmögliche Lösung, die wir herbeiführen konnten“, blickt Becker auf den Samstag zurück. „Damit konnten wir alle einigermaßen gut leben.“ Eine Siegerehrung gab es dennoch. Gegen Mitternacht wurden die Sieger gekürt. In der Kategorie Bestzeit waren es die Titelverteidiger Chris Gropengiesser (MSC Emstal) aus Schauenburg mit Beifahrerin Lisa Kiefer aus Speyer im Skoda Fabia Rallye2 evo. Sie schafften eine Zeit von 30:28,3 Minuten. Den zweiten Platz belegten mit einer Zeit von 31:3,5 Minuten Nico Leschhorn aus Hungen (Landkreis Gießen) und Jara Hain aus dem niedersächsischen Göttingen im Peugeot 207 Super 2000. Die Drittplatzierten waren Johannes Kessel und Paul Gehbauer im BMW E46 M3. Sie waren zum ersten Mal auf der Strecke im Wolfhager Land (31:20,3 Minuten).

Platzierungen weiterer MSC-Teams: Auf dem sechsten Platz landeten Gerrit Spangenberg und Stefan Neurath (31:58,1). 11. Andre Wenning und Pierre Wenning (33:50); 12. Jan-Marten Pfennig und Sean Driftmann (33:56,5); 13. Axel Schmitt und Pascal Riedl; 14. Karl-Heinz Cramer und Udo Tuchtenhagen (34:8,2); 25. Nils Pfennig und Maurice Lengsfeld (36:02,5); 31. Sascha Dung und Rene Hopf (36:47,3). Ausgefallen sind Philip Schwarz und Andre Riedl sowie Sebastian Schemmann und Martin Stapelfeldt.

Ergebnisse Retro-Fahrer: Auf dem ersten Platz landeten Bernd Lutz und Tanja Eickhoff aus Zell (Rheinland-Pfalz, ADAC Südbaden), auf dem zweiten Platz Martin Bernhardt und Carolin Sattler aus Nidda (Hessen). Den dritten Platz belegten Hans-Günther Ostkamp und Heinz Kleine aus Lippstadt (Nordrhein-Westfalen). Pascal Lengemann und Kevin Borkeloh sowie Thorsten Naumann und Alexander Wolf, als Mitglieder des MSC Emstal, landeten auf dem sechsten und achten Platz.